

... und
t, aber
e Ab-
tum zu
none tat-
nittag aus-
tte sie das
Welt kund-
loppt und
Tour.
sie am En-
abe mehr
e sie hinter-
ich mich,
splay
schädigt
„Spi-
sie denn
y in die Re-
gte ich.
dann doch

AGES

e eine Rei-
in die
, sagt
ock. Der
e hilft die-
vieder
rberei-
ächsten
mühle-
Lkw für
its bela-
hsen,
f. Zehn
nen 15
sport
groß
n sich
agt Mi-
reise
ache
chö-
man
eude

Viemeyer

R

4°
Max.

0
5 km/h

12:13
23:44

Wetterkontor

markt in Grevesmühlen. Er entstand aus einer Idee, die im Rahmen der Bürgerdebatte diskutiert wurde. Alle zwei Wochen am

re zur „Citynacht“ steigt ihre Zahl. So waren am vergangenen Sonnabend unter anderem mit dabei: „Brandtgrün“

ines von... de mit hausgemachten mühlens Stadtmarkt

Palmberg steuert neuen Rekordumsatz an

Mehr als 80 Millionen Euro könnte Schönbergs Büromöbelhersteller in diesem Jahr umsetzen.

Von Steffen Oldörp

Schönberg – Die Firma Palmberg Büroeinrichtungen aus Schönberg steuert auf ein neues Rekordergebnis zu. Das Umsatzziel des Büromöbelherstellers für dieses Jahr liegt nach Angaben von Geschäftsführer Uwe Blaumann eigentlich bei 78,6 Millionen Euro. „Im Moment befinden wir uns aber auf Kurs zwischen 82 und 83 Millionen Euro.“ Das würde wieder einen neuen Rekord bedeuten. „In diesem Jahr, bin ich der festen Überzeugung, kann nichts mehr anbrennen. Das erkennen wir auch am lebhaften Markt.“

Die ersten sechs Monate bezeichnet der Palmberg-Geschäftsführer als „das beste Halbjahr, das wir je hatten.“ Es sei „schon fast unnormale“, was der Büromöbelhersteller an Aufträgen bekommen habe in der sonst so schwachen Frühjahrszeit. Seit Jahren schon steigert Palmberg seinen Umsatz kontinuierlich.

Vor zwei Jahren waren es 73 Millionen Euro. Im vergangenen Jahr 77,3 Millionen Euro. Eine Krise? Nicht erkennbar auf dem Büromöbelmarkt. Zumindest nicht auf dem deutschen, sagt Blaumann. „Wir hatten einen leichten Anstieg in Holland zu verzeichnen, der sich aber schnell wieder relativiert hat,

sodass man sagen kann: Der deutsche Markt ist nach wie vor unser Motor.“ In der Schweiz läuft es auch, ein großer Wachstumsmarkt sei hier aber nicht zu erkennen, betont Blaumann. Deshalb wird Palmberg in der Schweiz und in den Beneluxländern vorerst nicht weiter expandieren. „Unsere Nachbarn haben zum Teil andere Ansprüche an Büromöbel. In Skandinavien zum Beispiel orientiert sich alles an Ikea. Da muss ein Möbelstück aus Kieferfurnier sein.“ Und beim westlichen Nachbarn Frankreich? Dort gibt es zwar auch einen großen Markt für Büromöbel, allerdings passt auch der nicht unbedingt zu Palmberg, erklärt der Geschäftsführer. „Dort muss der Bürotisch klappern. Das heißt, die verwenden nur Blechschränke. Frankreich ist ein Stahlmöbelmarkt.“

Absolutes Produkt Nummer eins bei Palmbergs Kunden ist das neue Schreibtischgestell, das die Schönberger Firma im vergangenen Jahr bei der Orgatec in Köln erstmals vorgestellt hat. Das Besondere daran: der Schreibtisch kann mit einem Elektromotor höhenverstellbar werden. „Der Trend geht hin zum Sitz-Steh-Arbeitsplatz.“ Das heißt, dass nicht nur bei Palmberg, son-

dern auch in anderen Büros Mitarbeiter immer häufiger wechseln zwischen Stehen und Sitzen bei ihrer Arbeit.

In den vergangenen Jahren hatten die 492 Mitarbeiter von Palmberg in den ersten sechs Monaten

des Jahres meist nicht genug zu tun. Blaumann spricht von „normalerweise eher rückläufigen Auftragseingängen in dieser Zeit.“

Froh sei er immer gewesen, „wenn wir die Betriebsferien im Sommer erreicht hatten“.

In diesem Jahr ist alles anders. „Trotz hundertprozentiger Leistung, die wir seit Anfang des Jahres fahren, haben wir kaum Auftragsbestand abgebaut.“ Die Auftragsbücher sind weiterhin voll. Deshalb wird es notwendig, dass Mitarbeiter auch sonnabends arbeiten müssen, „um eine zügige Auslieferung zu garantieren und die Kunden zufriedenzustellen.“

Nicht ganz nach Wunsch läuft es hingegen bei der geplanten Eröffnung der Produktionshalle im Schönberger Gewerbegebiet. Ab Herbst wollte Palmberg dort selbst Akkustikwände herstellen. Doch ein Maschinenhersteller hat Palmberg im Stich gelassen. „Eine Maschine, die wir dringend brauchen, ist erst im Februar 2016 lieferbar.“ Bis dahin bekommt der Schönberger Büromöbelhersteller die Trennwände weiterhin aus Baden-Württemberg geliefert. Blaumann hatte sich Anfang des Jahres für einen zweiten Produktionsstandort in Schönberg entschieden, weil ihm die fünf Wochen Lieferzeit für die Wände zu lange dauerten. „Wenn ein Kunde sagt, er braucht innerhalb einer Woche noch einen Tisch, bekommt er ihn auf jeden Fall. Bei einem Akkustikelement können wir ihm das bislang nicht versprechen.“ Das ist für Blaumann auf Dauer nicht hinnehmbar. „Das ist nicht unser Stil und nicht die Anforderung, die wir an uns selbst haben“, sagt er.

●● In diesem Jahr kann nichts mehr anbrennen.“

Uwe Blaumann, Geschäftsführer



Palmberg-Chef Uwe Blaumann am neuen und gefragten Schreibtisch, der eine variable Arbeitshöhe hat.

Foto: Steffen Oldörp

Greve
beiter
Elektr
Zukun
in der
sunge
men a
Wie
die A
defini
senlä
fer fü

Jamel
den H
neunt
mel r
bunde
ten Or
der re
ehepa
Dorfe
Bands
ne der
Jahr
pe“ au
dung
Forstr
„Wi
abend
des mi
rismus
git Lol
te Bar
2014

Die I
zum